

Oskar ist verheiratet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 29 [i.e. 26]

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-465075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Hoffentlich — wir sind auch die Hauptsache ...“

Oskar ist verheiratet

Oskar erzählt eine Geschichte. Um ihn herum sitzen einige Freunde und lauschen inbrünstig seinen Worten: «Es ist unglaublich, was mir passiert ist, unglaublich», meint Oskar.



«Was ist denn passiert?» rufen mehrere Stimmen neugierig und gespannt.

«Also», beginnt Oskar, «gestern abend kam ich nach Hause. Im Hausflur war es dunkel. Das Licht funktionierte nicht. Ich hatte auch den Schlüssel zu meiner Wohnung nicht bei mir. Nun klingelte ich. Man öffnete mir die Tür — aber auch in der Diele war es dunkel. Ich fühlte eine Hand, und ich küsste sie, ich dachte, es sei die Hand unserer Emma ...»

«Nun, was ist weiter passiert?» fragten alle Stimmen gespannt.

«Dann geschah folgendes», fährt Oskar fort, «nachdem ich die Hand geküsst hatte, sagte eine Stimme flü-

sternd: 'jetzt geht es nicht, mein Mann kann jeden Augenblick kommen'.»

Kulinarisches

«Siehst Du da drüben den Blaupeter? Den verulk' ich immer sehr gern.»

«Nimm' Dich vor ihm in Acht! Er kocht schon vor Wut. Ich kenne ihn. Wenn er noch länger kocht, kann er ganz roh werden!»

Mei Leibspeis

Wiener Zwetschenknödl, Topfenudeln, Banfleisch, Backhendeln mit Häuptlsalat, Kaiserschmarrn, Apfelstrudl und andere gute Wiener Spezialitäten gibts bei Liberty im

Wiener Café, Bern